

# Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

**Ihr Ansprechpartner**

Jens Jungmann

**Durchwahl**

Telefon +49 351 564 80600

Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de\*

30.08.2022

## **Schlüsseltechnologie im Schienenfahrzeugbau: Parlamentarischer Staatssekretär Kellner und Staatsminister Dulig diskutieren in Dresden mit Experten über Potenzial innovativer Leichtbautechnologien**

### **Gemeinsame Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA)**

Heute findet das Expertengespräch »Leichtbautechnologien im Schienenfahrzeugbau« am Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU in Dresden statt. Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaates Sachsen, und Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz und Beauftragter der Bundesregierung für den Mittelstand, haben gemeinsam zur Veranstaltung eingeladen. An dem Expertengespräch nehmen 35 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Arbeitnehmervertretung sowie der Wissenschaft teil. Im Zentrum des Austauschs sollen Forschung und Entwicklung sowie die praktische Anwendung von Leichtbautechnologien im Schienenfahrzeugbau stehen.

Der Parlamentarische Staatssekretär Michael Kellner betont vorab die Bedeutung des Leichtbaus für den Schienenverkehr: »Die Schlüsseltechnologie Leichtbau kann einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Schienenverkehr und damit zur Verkehrswende leisten. Aus diesem Grund fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen des Technologietransfer-Programms Leichtbau und im Programm ‚Neue Fahrzeug- und Systemtechnologien‘ auch im Schienenfahrzeugbau innovative F&E-Vorhaben. Damit die Innovationen schnell in die breite Anwendung gebracht werden, bedarf es einer noch intensiveren Vernetzung und eines kontinuierlichen Wissenstransfers, bestenfalls in einem Cluster wie hier in Sachsen. Dieses Ziel verfolgen wir auch mit dem heutigen Expertengespräch. Wir hoffen, damit die

**Hausanschrift:**

**Sächsisches Staatsministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und  
Verkehr**

Wilhelm-Buck-Straße 2  
01097 Dresden

[www.smwa.sachsen.de](http://www.smwa.sachsen.de)

Zu erreichen ab Bahnhof  
Dresden-Neustadt mit den  
Straßenbahnlinien 3 und 9, ab  
Dresden-Hauptbahnhof mit den  
Linien 3, 7 und 8. Haltestelle  
Carolaplatz.

\* Kein Zugang für verschlüsselte  
elektronische Dokumente. Zugang  
für qualifiziert elektronisch signierte  
Dokumente nur unter den auf  
[www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html](http://www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html)  
vermerkten Voraussetzungen.

Zukunftsfähigkeit des Bahnstandorts Sachsen weiter zu stärken und zu sichern.«

Als traditionsreicher Standort gehört Sachsen zu einem der bedeutendsten Zentren der Bahnindustrie in Deutschland. Um Vernetzung und Innovationstempo der sächsischen Bahnindustrie nachhaltig zu erhöhen, stehen im Freistaat Sachsen mit dem Smart Rail Connectivity Campus (SRCC) und dem digitalen Testfeld des Deutschen Zentrums für Schienenverkehrsforschung (DZSF) einzigartige Infrastrukturen zur Verfügung. Darüber hinaus fördert der Freistaat das Bahntechnikcluster Rail.S mit dem Innovationscluster SET4FUTURE. Leichtbau ist für die sächsische Bahnbranche eine der Technologien, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Der sächsische Wirtschafts- und Verkehrsminister Martin Dulig erklärt hierzu: »Als traditionsreiches Bahnland und als exzellenter Leichtbaustandort bietet Sachsen der Industrie die Chance, sich durch eine Synthese beider Stärken Vorteile im globalen Wettbewerb zu verschaffen. Darüber hinaus laden die sächsischen Kompetenzen in der Mikroelektronik, in der Software und bei Datenübertragungstechnologien Wirtschaft und Wissenschaft dazu ein, von Sachsen aus die Innovationsgeschwindigkeit der deutschen und europäischen Bahnindustrie zu erhöhen. Das dient einer effizienten und nachhaltigen Mobilität von Menschen sowie dem Ziel, mehr Güter mit der Bahn zu transportieren.«